

STADT BERN

«VOTE-IN»-PARTY IM «BIERHÜBELI»

Tanz um die Urne aus Plexiglas

Im «Bierhübeli» findet heute eine «Vote-in»-Party statt. «Votez.ch» will die Leute zum Abstimmen animieren. Das sei unzulässig, sagt SVP-Grossrat Thomas Fuchs. Er schliesse eine Gegenaktion nicht aus.

♦ **Marina Bolzli**

Ein Stimmcouvert als Eintrittsbillet, eine Urne aus Plexiglas und tanzende Leute drumherum: Das ist die Idee der «Vote-in»-Party, die heute Abend im «Bierhübeli» stattfindet. Der Anlass wird von «votz.ch», einer losen Gruppe aus Zürich, organisiert, die sich nach eigenen Aussagen «immer über die Abstimmungsresultate genervt hat». Indem sie das Abstimmen zu einem feierlichen Akt macht, will sie Stimmbstänzenler zur Teilnahme bringen.

Gestimmt wird für den Gegenentwurf des Bundesrats zur Goldinitiative. An der Party werde aber keine Propaganda gemacht. «Am Eingang erhalten alle einen Handzettel, der erklärt, dass man sein Couvert wieder mitnehmen und nach eigenem Gusto abstimmen kann», teilt «votz.ch» mit. Es werden auch zahlreiche Politpromis anwesend sein. Unter anderem haben Ursula Wyss, Rudolf Strahm, Simonetta Sommaruga (alle SP) fest zugesagt. Wer von der FDP teilnimmt, ist noch unklar.

Kein Stimmenfang

Die erste «Vote-in»-Party fand letzten Februar zur UNO-Abstimmung in Zürich statt und war bei den Gästen ein Erfolg. Doch gab es ein unerfreuliches Nachspiel. Der SVP-nahe Bund der Steuerzahler (BdS) erstattete Anzeige gegen die Veranstalter und den an der Party anwesenden SP-Stadtrat Elmar Ledergerber. Er klagte sie wegen Stimmenfang und der Wahlbestechung an. Die Bundesanwaltschaft trat Ende Juni jedoch nicht auf die Beschwerde des



Abstimmen im Tanzlokal. In Zürich konnten Partygänger im letzten Februar ihren Stimmzettel in eine Glasurne legen. Heute Abend ist das auch im Bierhübeli möglich.

BILD KEYSTONE

BdS ein. Er sei zur Beschwerde gar nicht legitimiert, da er durch die Angeklagten nicht direkt geschädigt worden sei, argumentierte die Behörde.

Die geplante Veranstaltung in Bern hat im Vorfeld keinen grossen Wirbel verursacht. SVP-Präsident Hans-Ulrich Gränicher weiss auf Anfrage dieser Zeitung gar nichts von der Veranstaltung. Er toleriere den Anlass, finde es sogar «einen guten Gag», um die Stimmbeteiligung zu fördern, aber nur solange das Stimmgeheimnis gewahrt bleibe, sagt Gränicher. «Die Stimmabgabe und der Transport der Couverts auf die Gemeinden muss durch Behörden sichergestellt werden, sonst ist die Gefahr der Manipulation gross», gibt er zu bedenken.

Einsprache oder Aktion?

Wenig begeistert vom heutigen Anlass im «Bierhübeli» zeigt sich SVP-Grossrat Thomas Fuchs, Mitglied des BdS. Dass ein «Vote-in» in Bern stattfindet, habe er nicht gewusst, doch er habe Kenntnis von der Veranstaltung in Zürich und sei gleicher Meinung wie die Beschwerdeführer des BdS. «Das «Vote-in» ist nicht zulässig.» Man sei in der Stimmabgabe zwar frei, doch würden die ausgefüllten Zettel nicht den Behörden übergeben. «Der heikle Punkt ist die Kontrolle», betont Fuchs und schiesst weitere Pfeile in Richtung «votz.ch»: So ideell, wie es vorgegeben werde, sei der Anlass nicht. Man bringe keine neuen Stimmbürger zur Urne. «Heute weiss doch jeder, wie man abstimmt.»

Er könne sich vorstellen, es seien Zürcher Kollegen gleichzeitig und ebenfalls Einsprache zu erheben, sagt Fuchs. Auch eine Gegenaktion ziehe er in Betracht. «Wir können auch in ein Altersheim gehen, Kaffee und Kuchen aufstellen und die 92-Jährigen dazu bringen, ihre Zettel in eine Urne zu legen.» ♦

«Vote-in»-Party heute Abend ab 19.30 Uhr im «Bierhübeli», Bern.

AUSSERHAUS

Wie viel Kultur für Bern?

Wie viel Kultur kann sich Bern leisten? Mit dieser Frage beschäftigt sich heute eine Diskussionsrunde im Kornhausforum Bern. Auf dem Podium sitzen die Berner Finanzdirektorin Therese Frösch, der Kónizer Gemeindepräsident Henri Huber, GFL-Stadträtin Verena Furrer und Peter Jezler, Direktor des historischen Museums. BZ-Pedaktor Bernhard Giger leitet das Gespräch. Der Eintritt ist frei. sr

Heute Mittwoch, 20 Uhr, Kornhausforum Bern.

Kunst in offener Kirche

Der Eingangsbereich der Helliggeistkirche wurde umgebaut. Nun ist die City-Kirche wieder offen. Zur Neueröffnung findet am Donnerstag, 5. September, eine Vernissage statt – mit zwei Ausstellungen sowie einem Konzert von Pudi Lehmann mit Gong und Gongtrommel. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. sr

Donnerstag, 18.30 bis 22.15 Uhr, Helliggeistkirche. Mehr Infos gibts unter www.city-kirche-bern.ch.

«Autofreie Piazza»

Mit Künstlern, einem Brunch, einer Bar, einem Kinderprogramm und anderem wird auf dem Helvetiaplatz ein Strassenfest durchgeführt. Organisator ist die «Läbige Stadt». Sie will damit der vom Stadtrat Anfang Jahr angenommenen Piazza-Motion Nachdruck verleihen. mg

Samstag, 10.30 bis 16.00 Uhr, Helvetiaplatz. Mehr Infos gibts unter www.laebigistadt.ch.

Tag des Denkmals

Am kommenden Wochenende, dem 7. und 8. September, finden die europäischen Tage des Denkmals statt. Die Denkmalpflege der Stadt Bern beteiligt sich insbesondere am 7. September an dieser Veranstaltung. Das Thema lautet: Handwerk am Berner Münster. Führungen finden von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr statt. mg